



So sieht Architekt René Schneiders die beiden Gebäuderiegel zwischen Jaffestraße und Jaffe-Davids-Kanal in Wilhelmsburg.

**S**ie haben sich auf den Bau und Betrieb von Gewerbehöfen spezialisiert und sind um Ideen nie verlegen: Jetzt haben Lars Meyer und seine Mutter, Heidi Tillmanns, neue Pläne: Die geschäftsführenden Gesellschafter der Hans E.H. Puhst Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG investieren rund acht Millionen Euro in den Bau eines hochmodernen Werk- und Handelshofes an der Jaffestraße in Wilhelmsburg und setzen damit wieder einmal Maßstäbe. Bereits in der dritten Generation behauptet sich der Name Hans E. H. Puhst als verlässlicher und innovativer Partner für kleine und mittlere Betriebe auf dem Markt für Gewerbe-Immobilien im Hamburger Süden.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Meckelfeld hat sich auf den Bau und Betrieb von Gewerbehöfen im Süden Hamburgs spezialisiert. Die Standorte: Sinstorf (Sinstorfer Kirchweg), Hittfeld 1 und 2 (An der Reitbahn), Meckelfeld (Storchenweg) und Wilhelmsburg (Neuhöfer Straße und Jaffestraße). Bereits 2005 fand ein Wettbewerb statt, um eine 6000-Quadratmeter-Fläche zwischen Jaffestraße und Jaffe-Davids-Kanal neu zu gestalten. Jetzt soll das Projekt in modifizierter Form realisiert werden.

Das Unternehmen Puhst plant den Bau von zwei Gebäuderiegeln mit Hallen und Gewerbeateliers, von denen einer wasserseitig einen 22 Meter hohen Kopfbau mit fünf bis sieben Geschossen bekommen soll. Lars Meyer: „Wir wollen diese Flächen nicht nur Handwerksbetrieben, sondern auch Unternehmen aus Produktion, Dienstleistung und der Kreativbranche anbieten – zum Beispiel Architekten, Grafikern, Designern und Werbeagenturen.“ Bereits damals, als der Wettbewerb stattfand, waren sich die städtischen Vertreter einig, dass dieses Projekt auch eine neue Form von Wohnen und Arbeiten beinhalten könnte. Heute ist dieses Thema aktueller denn je und bestätigt, dass das Un-

## Hans E.H. Puhst baut Gewerbeflächen für die Ansprüche von morgen

Die Gewerbehof-Spezialisten Heidi Tillmanns und Lars Meyer investieren acht Millionen Euro an der Jaffestraße in Wilhelmsburg



Puhst-Geschäftsführer Lars Meyer hofft, dass der Bau im Sommer beginnen kann.

Foto: Wolfgang Becker

ternehmen Puhst schon vor sieben Jahren weit vorausdachte und plante. Fest steht: Auf

Wunsch können die flexiblen Flächen in Größen zwischen 100 und 500 Quadratmetern

abgegeben werden. Kommt ein Mieter, der eine größere zusammenhängende Fläche benötigt, ist auch das bis zu einer Gesamtfläche von 2000 Quadratmetern möglich. „Solche Lösungen sind gerade für das Handwerk besonders interessant“, sagt Lars Meyer. An der Wasserseite möchte er zudem eine Steganlage und ein Ponton bauen. Außerdem soll ein Café mit Außenfläche entstehen, denn die Mieter sollen sich auch in den Pausen wohl fühlen. Zwischen den beiden Riegeln, die Architekt René Schneiders (A-Quadrat, Hamburg) mit einem „Bügel“ aus Corten-Stahl eingefasst hat, will der Investor in dem begrünten Innenhof eine Boule-Bahn bauen, um den Mietern zusätzlich einen

hohen Freizeitwert anzubieten. Der Gewerbehof bietet also nicht nur individuell zugeschnittene Flächen, sondern erfüllt auch den Anspruch an die sogenannten weichen Standortfaktoren, in diesem Fall die hohe Aufenthaltsqualität im Quartier.

Der Abriss der alten Hallen auf dem Gelände hat begonnen. Ein bestehendes Büro- und Werkstattgebäude an der Straßenfront bleibt erhalten und wird modernisiert. Mit dem Neubau möchte Lars Meyer im Sommer beginnen. Ein Jahr später, passend zur Internationalen Bauausstellung (IBA) und zur internationalen Gartenschau (igs) in Wilhelmsburg, sollen die Gebäude bezugsfertig sein. Dieter Jahn, bei Puhst für das Vermietgeschäft zuständig: „Wir sehen täglich den starken Aufschwung in Wilhelmsburg und wollen zum positiven Strukturwandel des Stadtteils beitragen. Wir setzen auf den Standort Wilhelmsburg.“ Die Vermarktung beginnt sofort. wb

► Kontakt: 0 40/76 80 06-0

» @ IM WEB:  
www.puhst.com